**Informationsblatt zur Bürgerversammlung „Bergbau- und Schlackenhalde Schrems“**

am 19.10.2018 im Gemeindeamt Frohnleiten, 18.00 Uhr

Das Land Steiermark führt auf Veranlassung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) systematische Untersuchungen an Verdachtsflächen gemäß Altlasten­sanierungsgesetz (ALSAG) durch. Die Umsetzung des Untersuchungsprogrammes an der Verdachtsfläche „Bergbau- und Schlackenhalde Schrems“ wurde im Juli 2018 in Angriff genommen. Als erster Untersuchungsschritt wurde durch die Fachleute der Geologischen Bundesanstalt begonnen die Abgrenzung der Verdachtsfläche im Gelände auszukartieren. Im Zuge dieser Arbeiten wurde bereits Voranalysen von Bodenproben mittels Röntgenfluores­zenzanalyse durchgeführt und Schwermetallkonzentrationen im Oberboden festgestellt. In Absprache mit dem Umweltbundesamt wurde daraufhin die ohnehin vorgesehene Pflanzen­beprobung und -analyse vorgezogen. Aufgrund dieser Analysen wiederum wurde die Österreichische Agentur für die Gesundheit und Ernährungssicherheit beauftragt eine Risikobewertung der übermittelten Schwermetallgehalte in Pflanzenproben erstellen. Die nunmehr vorliegenden Risikobewertungen haben in erster Linie hohe Konzentrationen von Blei vor allem in Wurzelgemüse ergeben.

Diese Bleikonzentrationen lassen zwar kein Auftreten akuter Vergiftungserscheinungen befürchten, chronische Belastungen können jedoch vorerst nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wird es ab Montag, 22.10.2018, vor Ort für die betroffene Bevölkerung gesundheitsbezogene Befragungen zu den allgemeinen Lebens- und Ernährungsgewohnheiten geben.

**Den BewohnerInnen im Bereich der „Bergbau- und Schlackenhalde Schrems“ werden bis auf weiteres nachstehende Maßnahmen empfohlen**:

* **die dort angebauten Pflanzen – wie etwa Karotten, Petersilie und andere Gemüsesorten aber auch Obst – nicht zu verzehren**
* **Grundwasser vor Ort nicht als Gießwasser zu verwenden, um weitere Kontaminationen zu vermeiden (solange keine entlastenden Untersuchungen vorliegen)**
* **dafür Sorge zu tragen, dass im Außenbereich spielende Kinder keine Erde in den Mund nehmen bzw. essen**

In weiterer Folge ist es im Zuge der Verdachtsflächenuntersuchung gemäß ALSAG geplant, zusätzliche Boden- und Untergrunduntersuchungen sowie auch Grundwasseruntersuchungen durchzuführen. Ebenso ist es natürlich geplant, weitere Pflanzen- und Vegetationsproben zu ziehen und zu analysieren.

Für weitere Fragen sowie die Terminkoordination für gesundheitsbezogene Erhebungen steht die Gemeinde zur Verfügung.